

Verlege- und Pflegeanleitung

Altro Operetta™, Altro Orchestra™, Altro Serenade™,
Altro Piccolo™, Altro Orchestra Custom

März 2021

Allgemeines

Überzeugen Sie sich vor der Verarbeitung von der einwandfreien Beschaffenheit der gelieferten Ware. Prüfen Sie die Ware auf Farbgleichheit, Chargengleichheit und Übereinstimmung mit dem Mustermaterial. Abweichungen und offensichtliche Mängel sind unverzüglich und auf jeden Fall vor dem Zuschnitt bzw. vor der Verarbeitung mitzuteilen. Nur dann ist diese Abweichung reklamationsfähig. Prüfen Sie außerdem, ob die bestellte Ware mit der gelieferten Ware übereinstimmt.

Abweichungen sind innerhalb der gesetzlichen Fristen reklamationsfähig. Transportschäden können nur im Rahmen der ausgewiesenen Fristen bearbeitet werden. Zugeschnittene oder verlegte Ware kann nachträglich nicht mehr reklamiert werden. Die Rollenware ist stehend zu lagern.

Für die Verarbeitung der Bodenbeläge gelten die jeweils nationalen Vorschriften. Bei der Verlegung der Rollenware sind die allgemein anerkannten Regeln des Fachs und der aktuelle Stand der Technik anzuwenden. Diese finden sich in den aktuell gültigen Normen, also DIN 18365 »VOB Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen – Teil C: Allgemeine Technische Vertragsbedingungen für Bauleistungen (ATV) – Bodenbelagsarbeiten« und DIN 18299 »VOB Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen – Teil C: Allgemeine Technische Vertragsbedingungen für Bauleistungen (ATV) – Allgemeine Regelungen für Bauarbeiten jeder Art«, wieder. In Frankreich sind die NF P62-203-1-1; NF DTU 53.2 P1-1 »Travaux de bâtiment – Revêtements de sol PVC collés – Partie 1-1 : Cahier des clauses techniques« bei der Verarbeitung der Bodenbeläge anzuwenden. Bitte beachten Sie auch die Merkblätter des BEB »Beurteilen

und Bewerten von Untergründen« und »Beheizte und unbeheizte Fußbodenkonstruktionen« (www.beb-online.de) sowie das TKB-Merkblatt Nr. 7 »Kleben von PVC-Bodenbelägen« (www.klebstoffe.com). Bei der Verarbeitung der Kleb- und Hilfsstoffe sind die Verarbeitungsrichtlinien der Klebstoffindustrie und die Hinweise der Gefahrstoffverordnung zu beachten. Beim Verarbeiten von Verlegewerkstoffen ist im System zu arbeiten.

1. Klimatische Bedingungen und Prüfung des Untergrundes

Für eine fachgerechte Verlegung der Rollenware sind eine Raumtemperatur von mindestens 18 °C, eine Bodentemperatur von mindestens 15 °C und eine Luftfeuchtigkeit zwischen 40 und 65 % notwendig. Diese klimatischen Rahmenbedingungen sind 3 Tage vor Beginn, während der Verlegearbeiten und bis zu 7 Tage nach der Verarbeitung beizubehalten.

Untergründe müssen in jeder Hinsicht der DIN 18365 »Bodenbelagsarbeiten« entsprechen. Den Bauvorschriften des jeweiligen Landes ist Rechnung zu tragen. Der Bodenleger hat die ordnungsgemäße Beschaffenheit des Untergrundes zu prüfen und ggf. schriftlich Bedenken beim Auftraggeber anzumelden (Trockenheit, Ebenheit, Festigkeit, Sauberkeit und anderes). Saugfähige Untergründe und eine ebene Oberfläche sind die Voraussetzung für eine ordnungsgemäße Verlegung. Für die Verlegung der Rollenware werden eine Spachtelung von mindestens 2 mm und der Einsatz von Rakeln empfohlen.

2. Verlegung

Die Rollenware ist mindestens 24 Stunden vor der Verlegung zu akklimatisieren. Alle Bahnen sind von fortlaufenden Rollenummern zu schneiden. Rapportmaße, falls vorhanden, sind dem Etikett zu entnehmen. Bei Kopfnähten ist die Ware rapportgerecht zu verlegen. Die Fertigkanten müssen grundsätzlich vor der Verlegung beschnitten werden. Der Nahtschnitt hat vor der Verklebung im Einzel- oder Doppelschnitt zu erfolgen. Bei der Klebstoffverarbeitung ist den Vorgaben des Klebstoffherstellers zu folgen. Aktuelle Klebstoffempfehlungen können unter www.altro.de abgerufen werden, Bitte beachten: das Material der Rückseite kann unterschiedlich sein. Alle Altro-Produkte mit Vliesrückseite müssen in das nasse Kleberbett eingelegt werden. Dies kann je nach Untergrund und Klebstoffhersteller variieren und ist gegebenenfalls vor der Verlegung mit dem Klebstoffhersteller abzustimmen. Die Verwendung von lösemittelhaltigen Kontaktklebstoffen ist nicht zulässig. Bei deren Einsatz ist die Gefahr des Durchschlagens und der Verfärbung der Oberfläche gegeben. Bereiche, in denen die Verwendung eines Kontaktklebstoffes erforderlich ist, müssen mit einem lösemittelfreien Kleber verklebt werden.

Bei der Verlegung auf Flächen, die einer überdurchschnittlich starken Luftfeuchtigkeit ausgesetzt sind, empfehlen wir den Einsatz von geeigneten PU- bzw. EP-Klebstoffen.

Die Rollenware wird nach der vorgegebenen Ablüftzeit in das Klebstoffbett eingelegt und angerieben. Anschließend wird mit einer 50-kg-Walze angewalzt. Die verlegte Fläche wird nach ca. 30 Minuten erneut angewalzt.

Bei Fußbodenheizungen gilt die DIN EN 1264-2:2013-03. Die Temperatur darf an der Oberfläche des Bodenbelages 29 °C nicht überschreiten.

Eine Belastung der verlegten Flächen ist erst nach dem völligen Abbinden des Klebstoffes möglich.

Gestürzte Verlegung

Ansatzfreie Rollenware wird gestürzt verlegt. Das heißt, die Bahnen werden zueinander entgegengesetzt verlegt. Entsprechende Hinweise sind dem Etikett zu entnehmen.

Nahtverschweißung

Kriterien, die für das Verschweißen der Nähte maßgeblich sind, werden in der ATV-DIN 18365 »Bodenbelagsarbeiten« ausgewiesen. Die Rollenware kann bei Bedarf generell sowohl thermisch als auch kalt verschweißt werden. Fachgerecht ausgeführt, sind beide Verfahren als qualitativ gleichwertig zu betrachten.

2.1 Thermisches Verschweißen

Das thermische Verschweißen der Nähte erfolgt 24 Stunden nach der Verlegung des Bodenbelages. Die Frästiefe entspricht ca. 1/3 der Gesamtdicke des Bodenbelages. Fräsblatt: elliptisch. Fräsbreite: ca. 3,0 mm bei 4,5 mm Schweißschnur. Die Temperatur am Schweißgerät beträgt etwa 400 bis 450 °C. Die Schweißschnur wird mit einer Geschwindigkeit von 2–3 m/min eingebracht. Nach dem Erkalten wird mit dem Abstoßmesser Modell »Mozart« die überstehende Schweißschnur abgestoßen. Das gute Zusammenspiel aller relevanten Faktoren wie richtiger Frästiefe, exakter Schweißtemperatur und optimaler Schweißgeschwindigkeit garantiert eine saubere, feste und dichte Schweißnaht.

Werkzeuge

Für das Verschweißen der Rollenware empfehlen wir die Verwendung folgender Werkzeuge:

- a) PO-Schweißdüse und Andruckrolle; alternativ kann eine Schnellschweißdüse für PU-vergütete Bodenbeläge verwendet werden.
- b) Abstoßmesser Modell »Mozart«.

2.2 Kaltverschweißen

Wir empfehlen für das Kaltverschweißen der Rollenware die Produkte der Firma Werner Müller (www.mueller-pvc-naht.de). Bei der Verwendung der Produkte sind unbedingt die unterschiedlichen Vorsätze und die unterschiedliche Konsistenz der Schweißmittel bei den verschiedenen Bodenbelägen zu beachten. Bei den Produkten Altro Serenade und Altro Operetta ist das PVC-Kaltschweißmittel Typ »A« zu verarbeiten. Bei den Produkten Altro Orchestra, Altro Orchestra Custom und Altro Piccolo ist das Kaltschweißmittel Typ »T« zu verwenden.

Technologie des Kaltverschweißens

- Das ausgewiesene weichmacherbeständige Klebeband mittig auf die Fuge applizieren und anrollen.
- Das Klebeband mittig entlang der Naht aufschneiden.
- Das flüssige Kaltschweißmittel mit der entsprechenden Düse in die Fuge einbringen (Fugenbreite bis 0,3 mm). Dabei das Material so reichlich aufbringen, dass es mit Überstand auf dem Klebeband steht.
- Nach der vorgegebenen Einwirkzeit wird das Klebeband schräg zur Naht abgezogen.

Die Verarbeitung des Kaltschweißmittels erfolgt nach den exakten Vorgaben des jeweiligen Herstellers.

Tipp: Das Applizieren des Kaltschweißmaterials wird durch Anwärmen des Bodenbelages (Heißluftgerät) erleichtert.

Aufgrund des vielfältigen Designs von Altro Orchestra Custom, i könnte ein herkömmliches thermisches verschweißen dieses Design beeinträchtigen. Es gibt zwei mögliche alternative Methoden um die Nähte zu schließen:

Die einzelnen Bahnen des Bodenbelags können mit Stoßnähten verlegt werden, jedoch nur wenn ein 2-Komponenten-Polyurethan- oder wasserfester Klebstoff verwendet wurde, so dass kein Wasser unter den Bodenbelag eindringen kann. Altro Orchestra Custom kann auch mit einem in der Industrie anerkannten Produkt kalt verschweißt werden.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den technischen Dienst von Altro.

3. Hinweise

3.1 Räder, Rollen, Gleiter

Bürodrehstühle müssen für den Einsatz auf elastischen Bodenbelägen mit den Rollen des Typs »W« nach EN 12529 ausgestattet sein. Weiter gehende Informationen: siehe hierzu Merkblatt Technische Informationen Nr. 2 des FEB (www.feb-ev.com). Bodenbelagsflächen unter Stuhl- und Möbelfüßen sind durch geeignete Gleiter zu schützen. Es ist darauf zu achten, dass die Flächen der Gleiter eben sind. Alle Gleiter sind regelmäßig zu reinigen und nach Verschleiß auszutauschen.

3.2 Sonneneinstrahlung/ Sonnenschutz

Bei Bereichen, in denen mit erhöhter Bodentemperatur zu rechnen ist (z. B. Wintergärten), sind die Flächen vollflächig mit PU- oder EP-Klebstoff zu verkleben. Hohe Raumluft- und Oberflächentemperaturen können zu veränderten Reaktions- und Trocknungszeiten bei der Verarbeitung von Verlegestoffen und zu Dimensions- und Farbveränderungen des Bodenbelages führen. Diese klimatischen Bedingungen bedürfen besonderer Maßnahmen (Belüftung, Beschattung, Klimatisierung). Bereiche mit intensiver Sonneneinstrahlung sollten mit effektiven Sonnenschutzsystemen ausgestattet werden.

3.3 Resteindrücke

Resteindrücke können durch die Auswahl geeigneter Klebstoffe, den Einsatz der empfohlenen Klebstoffmenge, den richtigen Möblierungszeitpunkt sowie den Einsatz geeigneter Gleiter erheblich reduziert werden.

3.4 Verfärbungen

Bei längerem Kontakt der Bodenbeläge mit einigen Gummiarten (z. B. Auflage von bestimmten Sauberlaufmatten, Stuhl- oder Möbelfüßen) können Verfärbungen auf der Oberfläche des Bodenbelages entstehen, die irreversibel sind. Ausschlaggebend ist die Verwendung von nicht färbenden Gummiarten.

Reinigung und Pflege

Grundlagen

Der Auftragnehmer hat dem Auftraggeber eine Reinigungs- und Pflegeanleitung zu übergeben. Diese kann unter www.altro.de abgerufen werden. Die richtige Reinigung und Pflege hat entscheidenden Einfluss auf die Lebensdauer und die Werterhaltung des verlegten Bodenbelages.

Vorbeugende Maßnahmen

Durch optimal dimensionierte Schmutzfangzonen im Eingangsbereich von Gebäuden kann der Schmutzeintrag erheblich gemindert werden. Diese sollten mindestens 4–6 Schrittlängen betragen.

Hinweis: Generell sollte zwischen anhaftendem Schmutz und nicht anhaftendem Schmutz unterschieden werden. Nicht anhaftender Schmutz sollte mit einem trockenen Reinigungsverfahren behandelt werden. Lose aufliegender Staub kann z. B. durch einfaches Kehren oder Absaugen mittels Staubsauger mit Hartbelagsbürste beseitigt werden.

1. Bauschlussreinigung

Die Bauschlussreinigung kann erst nach dem vollständigen Aushärten des Bodenbelagklebers erfolgen, frühestens nach 48 Stunden. Diese Maßnahme dient dazu, Verschmutzungen, die in der Bauphase entstanden sind, zu beheben. Beim Einsatz von Einscheibenmaschinen können sowohl rote Pads als auch Julipads eingesetzt werden.

Hinweis: keine Ersteinpflege notwendig.

Die Oberflächenvergütung ist ein 100%-System, dessen Polymere mit der Nutzschiicht darunter vernetzt sind. Diese dichte Schicht schützt den Bodenbelag dauerhaft. Eine Ersteinpflege unserer Bodenbeläge ist bei sachgemäßer Unterhaltsreinigung und Nutzung nicht erforderlich.

Als Ausnahme ist die Verwendung einer Ersteinpflege bei Friseursalons, Autohäusern etc. zu sehen. Hier ist die Versiegelung mit einer geeigneten PU-Versiegelung oder einer anderen Beschichtung notwendig. Diese verhindert z. B., dass Haare die Lackoberfläche schädigen, und erhöht die Resistenz gegen stark färbende und bleichende Materialien. Die Verarbeitungsrichtlinien des jeweiligen Herstellers sind zu beachten.

2. Unterhaltsreinigung

Die Unterhaltsreinigung sollte mit einem Reiniger durchgeführt werden, der keine Pflegemittelanteile besitzt und rückstandsfrei an der Oberfläche abtrocknet. Alternativ kann die Unterhaltsreinigung mit einem anderen ausgewiesenen Reinigungsmittel nach den Vorgaben des jeweiligen Reinigungsmittelherstellers durchgeführt werden. Diese Produkte sollten keine filmbildenden Substanzen enthalten. Ein Wechsel auf einen anderen Reiniger kann die besondere Reinigungswirkung beeinträchtigen. Je nach Schmutzanfall empfehlen wir, den Reinigungszyklus anzupassen. Als Standardtechnologie sollte das zweistufige Wischen angewandt werden. Verschmutzungen und Staub werden dabei rückstands- und schlierenfrei entfernt.

Automatenreinigung

In großen Objekten ist der Einsatz eines Scheuer-Saugautomaten effektiv. Bei Frei- und Flurflächen wird der Einsatz von Reinigungsautomaten in Verbindung mit Mikroborstenpads empfohlen. Bei kleineren Flächen verweisen wir auf den Einsatz solcher Maschinen, die eine hohe Saugleistung haben und sowohl im Vorwärts- als auch im Rückwärtsgang mit einer durchgehenden Saugmöglichkeit ausgestattet sind.

Hinweis: Die Unterhaltsreinigung sollte mit einem Mikrofaser-mopp nach den Vorgaben des Herstellers durchgeführt werden. Generell empfehlen wir den Einsatz einer Arbeitsbreite von 40 cm.

3. Grundreinigung

Sollte durch übermäßigen Schmutzeintrag eine Grundreinigung notwendig sein, kann diese ohne Weiteres nach den Vorgaben des jeweiligen Reinigungsmittelherstellers durchgeführt werden.

Entfernung von Flecken

Flecken und Verstrichungen von Absätzen, die nicht mit der laufenden Unterhaltsreinigung entfernt werden konnten, lassen sich mit geeigneten Flecklösern und Technologien beseitigen.

4. Auflistung der aktuellen Reinigungsmittel

Die spezifischen Produkte der jeweiligen Hersteller für die Bauschluss-, Unterhalts- oder Grundreinigung sind unter www.altro.de abzurufen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Abteilung Anwendungstechnik, Telefon +49 340 6500-431.

Wir übernehmen keine Haftung für die seitens der Hersteller empfohlenen Reinigungs- und Pflegeprodukte bezüglich ihrer Wirkungsweise sowie der Erfüllung der Erwartungshaltung. Bei Fragen, auch zu den Bezugsquellen, können die Hersteller direkt kontaktiert werden.

Werterhaltungsmaßnahmen

Unter bestimmten Voraussetzungen ist das Applizieren von Beschichtungen auf der hochwertigen UV-vernetzten Oberfläche der Bodenbeläge möglich. Es empfiehlt sich aber in jedem Fall, Kontakt zu dem jeweiligen Reinigungsmittelhersteller aufzunehmen und vor dem Auftrag die speziellen Gegebenheiten mit den Produkten und Technologien abzustimmen. Im Einzelfall kann der Einsatz von Beschichtungen dazu führen, dass die werkseitig zugesicherten Eigenschaften wie Rutschhemmung, Reinigungsverhalten und Reflexionsgrad verändert werden. Daraus resultierende Ansprüche werden nicht anerkannt.

1. Werterhaltung bei Mikroverkratzungen

Sollte die hochwertige werkseitige Vergütung Verschleißerscheinungen (z. B. Mikroverkratzungen) aufweisen, kann die Oberfläche mit geeigneten Maßnahmen überarbeitet werden, was zur Werterhaltung des Bodenbelages beiträgt. In diesem speziellen Fall können die Oberflächen mit geeigneten Beschichtungen saniert werden.

Die aktuelle Verlege- und Pflegeanleitung finden Sie unter www.altro.de.

Irrtum und Änderung vorbehalten.

Weitere Informationen erhalten Sie unter

Tel: +49-340-6500431

E-mail: awt@altro.de oder besuchen Sie www.altro.de